

Ingenieurbüro Schnittstelle Boden Belsgasse 13 61239 Ober-Mörlen

An die Bewirtschafter im
Maßnahmenraum Wetterau

BERATUNGSRUNDBRIEF

QUALITÄTSDÜNGUNG 2018

Aktuelle Entwicklung der Bestände

Anfang April hatten viele Wintergetreidebestände noch nicht ausreichend Triebe gebildet. Im Vergleich zu den Vorjahren war das Getreide gute zehn Tage in der Entwicklung zurück. Durch den wärmsten April seit der Wetteraufzeichnung haben die Bestände sich rasant, fast explosionsartig entwickelt.

Die **Wintergerste** hat vielerorts das Fahnenblatt (BBCH 37/39) geschoben oder spitzt bereits die Grannen (BBCH 49). Die gemessenen N-Bedarfswerte zeigen eine gute bis sehr gute N-Versorgung und Bedarfszahlen, die durch die Nachlieferung gedeckt werden. Eine Spätgabe zum jetzigen Zeitpunkt ist aus diesem Grund und wegen der wahrscheinlich weiterhin trockenen Witterung nicht sinnvoll!



Winterweizen in BBCH 37 (links) und 39 (rechts)

Der **Winterweizen** wird je nach Standort bereits im Laufe der zweiten Maiwoche das letzte Blatt schieben. Die aktuelle kühle und trockene Witterungsphase hat das Wachstum etwas gebremst und verhindert im Moment die Umsetzung des in der zweiten Gabe gegebenen Stickstoffs. Hierzu wären Niederschläge notwendig, die momentan nicht in Aussicht sind. Die vorausgesagte anhaltend warme Witterung für die kommenden Tage wird das Wachstum aber wieder beschleunigen, da im Unterboden noch ausreichend Wasser vorhanden ist, so dass bis Mitte Mai die meisten Winterweizenbestände das Fahnenblatt schieben und die Abschlussgabe, wenn nötig, gesetzt werden sollte.

Wie hoch sollte die Spätgabe ausfallen?

Die Höhe der Stickstoffgabe ist von der Ertragserwartung, der Entwicklung des Bestandes, der Wasserversorgung, der bisherigen Düngung, der Vermarktungsmöglichkeit und der N-Nachlieferung des Bodens abhängig.

In diesem Frühjahr ist mit einer höheren N-Nachlieferung aus dem Boden (Mineralisation) zu rechnen. Der tief reichende Frost, teilweise bis unter die Ackerkrume, im Februar/März hat die Bodenstruktur verbessert. Die Böden werden u. a. besser durchlüftet und erwärmen sich leichter. Die Mineralisation setzt verstärkt, ab Bodentemperaturen größer 10° C, ein. Diese Bodentemperaturen hatten wir bereits bzw. sie werden in den nächsten Tagen wieder erreicht. Die verstärkte N-Nachlieferung ist bei der Abschlussgabe zu berücksichtigen.

Mit zunehmender Bodentemperatur verstärkt sich auch die Freisetzung des Stickstoffs aus der organisch gebundenen Phase der Wirtschaftsdünger (Kopfdüngung Frühjahr, regelmäßige organische Düngung). Bei regelmäßiger organischer Ausbringung muss der N-Bedarf vor einer mineralischen Düngung in jedem Fall überprüft werden.

Die Höhe der N-Nachlieferung und damit der tatsächliche N-Bedarf zur Spätgabe kann am besten mit einer Chlorophyllmessung oder Pflanzensaftanalyse (Nitrachek) überprüft werden.

Wie in der Vergangenheit können Sie den Stickstoffbedarf ihrer Bestände von uns messen lassen:

- **Chlorophyllsprechtage:** Die Termine der Sprechtage finden Sie auf dem beiliegenden Einladungsschreiben.
- **Vorortmessung:** Wenn Sie eine individuelle Messung wünschen, rufen Sie bitte an und wir kommen zu Ihnen auf den Hof.

Wann ist der optimale Zeitpunkt?

Ab Erscheinen des Fahnenblattes (BBCH 37) bis das Fahnenblatt voll entwickelt ist (BBCH 39) sollte die Spätgabe erfolgen. Eine spätere Gabe führt zu einer schlechten N-Ausnutzung durch die Pflanzen und hohem Belastungsrisiko für das Grundwasser. Sprechen Sie uns rechtzeitig an!

Allgemeine Hinweise für die Spätgabe

- Grundsätzlich keine stabilisierten N-Dünger zur Spätgabe verwenden, da nach unseren Beobachtungen hier die Rest-N-Werte oft erhöht sind.
- Lückige Bestände und Bestände, die wegen Krankheitsbefall o. ä. keinen Optimalertrag mehr erreichen können, dürfen nur eine stark reduzierte bis gar keine Spätgabe erhalten.
- Frühe Gaben zum Erscheinen des Fahnenblattes (BBCH 37 bis 39) werden von den Beständen besser verwertet. Sie haben eine hohe Ertragswirksamkeit und erhöhen auch den Eiweißgehalt.
- Je später die Gaben bis zum Erscheinen der Ähre erfolgen (BBCH 49/51), desto geringer ist die Ausnutzung durch die abreifende Pflanze und gleichzeitig erhöht sich das Risiko, dass nicht genutzter Stickstoff im Boden verbleibt.

- Eine Düngung mit Ammonium oder Harnstoff kann bei wenig Sonneneinstrahlung in der Kornfüllungsphase zu besseren Eiweißgehalten im Vergleich zu einer Düngung mit hohem Nitratanteil (z. B. Kalkammonsalpeter) führen.
- Keine N-Düngung mehr nach Erscheinen der Ähre, da die Unsicherheit in der Ausnutzung des Düngers zu groß ist.
- Auch in dieser späten Entwicklungsphase kann durch eine Schwefeldüngung die Backqualität des Weizens noch weiter verbessert werden, vor allem wenn in den ersten Gaben nicht ausreichend Schwefel gedüngt wurde. Diese Düngung kann durch eine Blattdüngung erfolgen.

Aktuelle Messwerte der Chlorophyllmessung mit dem Verlauf des N-Bedarfs in Abhängigkeit der Düngergaben können Sie auf unserer Internetseite für verschiedene Gebiete jeweils unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ einsehen:

www.schnittstelle-boden-wrrl-hessen.de

Sollten Sie Fragen zur Abschlussgabe haben oder eine Chlorophyllmessung wünschen, können Sie uns gerne anrufen.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Steckenmesser

Monika Preis

Ing.-Büro Schnittstelle Boden, Belgasse 13, 61239 Ober-Mörlen



Schnittstelle Boden
Ingenieurbüro für Boden- und
Grundwasserschutz
Belgasse 13, 61239 Ober-Mörlen
Ansprechpartner/in: Daniel Steckenmesser
Telefon: 06002-99250-15
Telefax: 06002-99250-29
E-Mail: daniel.steckenmesser@schnittstelle-boden.de
Internet: www.schnittstelle-boden.de

Ihre Nachricht

Ihnen schreiben

Datum

Monika Preis / Daniel Steckenmesser

04.05.2018

Einladung Sprechtag - Chlorophyllmessung zur Spätdüngung



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich zum Chlorophyllsprechtag in Ihrer Region ein.

Im Rahmen des Projektes messen wir den aktuellen N-Bedarf Ihrer Wintergetreidebestände und geben eine aktuelle Empfehlung für die Spät-N-Düngung.

Datum	Uhrzeit (Dauer ca. 1 Stunde)	Ort / Treffpunkt
Dienstag, 08.05.2018	14:00 Uhr	Uwe Bieber, Hauptstraße 48, 61184 Okarben
Mittwoch, 09.05.2018	15:00 Uhr	Bernd Geckeler, Jägerhof, Dorfelder Str. 55, 61184 Karben, OT Rendel
Montag 14.05.2018	16:00 Uhr	Betrieb Timm, Kartoffelhalle, 35516 Ober-Hörgern
Dienstag, 15.05.2018	11.00 Uhr	Betrieb Vogler/Heß, Außenliegend 15, 63674 Altenstadt
Dienstag, 15.05.2018	16:00 Uhr	Armin Braum, Aussiedlerhof zwischen Enzheim und Glauburg, Stockheimer Straße, 63695 Glauburg

Bringen Sie dazu bitte je Schlag **30 komplette Halme** (ab BBCH 37) mit, die über die gesamte Fläche verteilt gepflückt werden sollten. Die Halme können vorab gesammelt und an einem kühlen Ort gelagert werden. Packen Sie die Proben getrennt nach Schlägen in Tüten und schreiben Sie unbedingt die jeweilige **Sorte** des Wintergetreides, die bisherige **Düngung** (organisch und mineralisch, Datum) und die **Vorfrucht** dazu.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und verbleiben mit freundlichen Grüßen